

SCHLUSSBERICHT AKTIONSPLAN 2018 - 2021

Unicef-Label "Kinderfreundliche Gemeinde"

Thayngen



Gemeinde Thayngen
Schule und Soziales
Andrea Müller
Dorfstrasse 30
8240 Thayngen
Tel. 052 649 24 12
E-Mail: andrea.mueller@thayngen.ch

unicef 

 Kinder-
freundliche
Gemeinde

Thayngen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Zusammenfassung	4
2.1. Umsetzung der geplanten Massnahmen	4
2.2. Ausblick	7
3. Herausforderungen	8
4. Erklärungen zum Bericht und Umsetzung der Massnahmen	8
5. Fazit	22

1. Einleitung

Die Gemeinde Thayngen hat nach erfolgreichem Zertifizierungsprozess Ende 2017 die Unicef-Auszeichnung "kinderfreundliche Gemeinde" erhalten. Die Kinder- und Jugendkommission hat anschliessend mit der Umsetzung des Aktionsplans 2018-2021 begonnen. Viele Prozesse wurden ausgelöst und die gesteckten Ziele und Massnahmen konnten grösstenteils realisieren werden.

Im vorliegenden Schlussbericht werden die zentralen Wirkungen und Erkenntnisse der umgesetzten Massnahmen beschrieben und ein Ausblick auf die nächsten Jahre beziehungsweise die Rezertifizierung gemacht.

2 Zusammenfassung

Einleitend kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass sechs von neun Massnahmen erfolgreich umgesetzt wurden. Drei Massnahmen liessen sich nicht oder nur teilweise realisieren, da es sich um Prozessziele handelt, die nur indirekt durch die Kommission beeinflusst werden konnten.

Massnahmen	Umsetzung
Leitbild Gemeinde Thayngen	Nicht umgesetzt
Kinder- und Jugendkommission	erfolgreich
Begegnungszonen, Pausen- und Spielplätze	erfolgreich
Verkehrssicherheit auf den Schul- und Freizeitwegen	erfolgreich
Information über Freizeitaktivitäten sowie Beratungs- und Betreuungsangebote	erfolgreich
Bedarfsgerechte familien- und schulergänzende Betreuungsangebote	erfolgreich
Sensibilisierung Ernährung und Bewegung	erfolgreich
Mitwirkungsgefässe Kinder und Eltern	Teilweise umgesetzt
Bedarfsgerechte Angebote Vorschulalter	Teilweise umgesetzt

2.1 Umsetzung der geplanten Massnahmen

Dimension Orientierung (Information und Leitbild)

Der Aktionsplan dient der Kinder- und Jugendkommission (KiJuKo) als Leitbild mit konkreten Zielen und Massnahmen. Die Sitzungen der KiJuKo orientieren sich an diesen Handlungsfeldern. Regelmässig wurden der Gemeinderat sowie der Einwohnerrat über den aktuellen Stand des Aktionsplans informiert. Die Rückmeldungen waren stets positiv. Viele freuten sich über das bereits Erreichte. Die Bevölkerung wurde mittels Berichterstattung im Thaynger Anzeiger über die Massnahmen und die Erreichung der Ziele informiert. Herausfordernd ist, dass nun alle Wünsche aus der Bevölkerung immer mit dem Label verknüpft werden z. B. "Ihr nennt euch kinderfreundlich, dazu gehört eine tolle Badi!". Kinderfreundlichkeit hat jedoch nicht nur mit den „sichtbaren“ Ergebnissen oder „wünsch dir was“ zu tun, sondern noch wichtiger mit Einbezug, Abläufen, Mitarbeit, Mitbestimmung. In den kommenden Jahren soll immer wieder darauf hingewiesen werden. Eine Befragung in zwei Oberstufenklassen zeigte, dass nur ein kleiner Teil der Jugendlichen über das Label Bescheid wusste, jedoch die Tafeln am Ortseingang kannten sie, konnten das aber nicht verknüpfen. Spürbar sei jedoch der vermehrte Einbezug in Prozesse, die Kinder und Jugendliche betreffen.

Dimension Struktur (Angebote, Koordination, Finanzierung)

Diverse Mitglieder der Kinder- und Jugendkommission wurden in themenspezifische Kommissionen und Arbeitsgruppen gewählt, z.B. Badi-Projekt, Siedlungsentwicklung Hofen, Arbeitsgruppe Tagesstrukturen. Sie haben stets die Frage und Förderung der direkten Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen, Eltern eingebracht.

Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Schule, KiJuKo, Vereinen ist sehr gut. In verschiedenen Projekten wie Spielplatzgestaltung, schulergänzende Tagesstrukturen, Informationsplattform "thayngen4kids" wurde gut zusammengearbeitet. Hier ein paar ausgewählte Stimmen:

Zum Projekt Spielplatz Silberberg: "Ich fand die Arbeit mit der Schule sehr interessant, vor allem auch dank des Schülerparlaments, welches mit ihrer Evaluation der Spielgeräte ein breit abgestütztes Resultat präsentieren konnte. Aber auch die selbst bemalten Wasserkanäle gefallen mir sehr und werden so wie ich gesehen habe, auch rege benutzt. Weshalb wir sicher auch in Zukunft versuchen werden, die Kinder so gut wie möglich in neue Projekte mit einzubeziehen."
Christian Müller, Bereichsleiter Tiefbau

Zum Projekt Spielplatz Silberberg: "Wir waren von Anfang an gut eingebunden. Die Kinder haben im Rahmen der SchülerInnenmitsprache Ideen gesammelt. Später wurden konkrete Spielgeräte bepunktet und die Liste mit den meistgewählten Geräten gingen dann an die Bauverwaltung. Die Kinder waren sehr aktiv. Auch die Gestaltung der Wasserrinne war ein tolles Projekt, an dem jede Klasse einen grossen Beitrag leistete beim Bemalen ihres Teilstücks. Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt war super. Wir wurden immer miteinbezogen und es herrschte ein guter Austausch."

Lukas Weber, Schulleiter Silberberg

Zum Projekt "Schulraumgestaltung Recken": "Das Interesse und Engagement der Jugendlichen war sehr gut, die Auswahlkriterien und Diskussionen sehr pragmatisch, die Entscheidung innert kurzer Zeit getroffen. Ein Einbezug kommt sicher wieder. Ein konkretes Projekt und/oder Zeitpunkt des Einbezugs steht im Moment jedoch nicht fest."

Oliver Von Ow, Verwaltungsleiter Bau, Bereichsleiter Hochbau

Die KiJuKo versucht aktiv, die Synergien zwischen Massnahmen des Aktionsplans und den aktuellen kommunalen Aktivitäten und Herausforderung zu finden und zu fördern.

Dimension Prozess (Partizipation, Verantwortung)

Die Kinder und Jugendlichen wurden in diverse Prozesse miteinbezogen (Spielplatzgestaltungen, Siedlungsentwicklung: Ortsspionage im Ortsteil Hofen, Farbgestaltung des Oberstufen-Schulhauses, Namenswahl Tagesstrukturen etc.). Sie waren jeweils voller Begeisterung dabei. Die Jugendlichen haben auch den Wunsch nach mehr Beteiligung geäussert, konnten aber keine konkreten Gefässe oder Ideen nennen. In diesem Prozess brauchen sie weiterhin Unterstützung.

Als wirkungsvolle Gefässe zur Beteiligung kristallisierten sich die Schülerparlamente/Schülerräte heraus und im Allgemeinen die Mitwirkung in der Schule, auch über Schulthemen hinaus (Siedlungsentwicklung). Die Federführung bei der Planung lag bei der zuständigen Gemeinderätin und der KiJuKo. Bei der Durchführung durften wir stark auf die Unterstützung der Bauverwaltung und der Schule zählen.

Die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen haben sich in Thayngen sehr verbessert. Die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Thayngen wurde durch diverse Massnahmen gesteigert. Da es sich um einen laufenden Prozess und um die Veränderungen von Haltungen handelt, müssen wir stets dranbleiben.

Dimension Ergebnis (Wirkung, Bewertung)

Mit dem Unicef Label "Kinderfreundliche Gemeinde" konnten politische Ziele für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik in der Gemeinde Thayngen gesetzt und mit dem Aktionsplan konkrete Massnahmen zielorientiert umgesetzt werden. Die Kinder- und Jugendkommission wurde zur beauftragten Stelle, die sich um die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde kümmert. Sie unterstützt den Gemeinderat beratend in vielen Kinder- und Jugendfragen und ermöglicht mehr Mitsprache und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Pausen- und Spielplätze wurden unter Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer neugestaltet und sind attraktiv für unterschiedliche Altersgruppen.

Der Verkehrssicherheit für die junge Bevölkerung wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In Zusammenarbeit mit der Polizei und der Bauverwaltung wurden präventive Massnahmen getroffen (Leuchtwesten, Sicherheitschecks Velos, Kurse und Lektionen in der Schule etc.). Hinweisen bezüglich Verkehrssicherheit geht die Bauverwaltung umgehend nach und sucht in Zusammenarbeit mit der Verkehrskommission nach schnellen Lösungen. Ein Grossteil des Dorfes ist bereits 30er-Zone und in den vergangenen Jahren kamen weitere Strassen hinzu.

Mit der Infoplattform "Thayngen4kids.ch" ist eine Website entstanden, auf der fasst alle Angebote an Freizeit- und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sichtbar sind.

Das schulergänzende Betreuungsangebot wurde unter Einbezug von Eltern bedarfsgerecht angepasst und professionalisiert.

Dem Thema Gesundheitsförderung wurde in der Schule mehr Beachtung geschenkt. Es entstand eine zusätzliche freiwillige Sportstunde in einem Schulhaus und vermehrt wird ein bewegter Unterricht zur Normalität. Zudem konnte ein polysportives Ferien-Camp in Thayngen etabliert werden. Im Bereich Ernährung konnten noch keine Projekte umgesetzt werden.

Zum Thema Mobbing und Gewaltprävention haben Klassenkurse und -interventionen stattgefunden. Ein zusätzlicher Schülerrat auf der Oberstufe wurde gegründet und wird von der Schulsozialarbeiterin begleitet.

Im Thema Elternmitwirkung konnten noch keine Fortschritte erzielt werden. Im Frühbereich konnte eine zusätzliche Spielgruppe ihre Tore öffnen (Generationen-Spielgruppe) und es wurde ein Austauschgefäss zwischen den drei Spielgruppen geschaffen.

Ausführliche Erläuterungen zur Umsetzung der Massnahmen sind im Kapitel 4 nachzulesen.

2.2 Ausblick

Die aufgeführten Massnahmen haben dazu geführt, dass die Gemeinde Thayngen als kinder- und jugendfreundlich wahrgenommen wird und die jüngere Bevölkerung vermehrt eine Stimme erhielt. Die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Gemeinde Thayngen wird auch in Zukunft ein wichtiges Anliegen des Gemeinde- sowie des Einwohnerrates sein. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der Auftrag des Gemeinderates vom August 2020 an die Kinder- und Jugendkommission, die Rezertifizierung des UNICEF-Labels anzustreben und dem Gemeinderat bis Mitte 2021 einen neuen Aktionsplan vorzulegen.

Geplant ist ein Workshop der Kinder- und Jugendkommission sowie eine Befragung von Kindern und Jugendlichen. Infolge der Corona-Schutzmassnahmen ist schwer zu sagen, ob die Befragungen im Winter/Frühling 2021 mittels Workshop stattfinden oder welche Methoden eingesetzt werden können.

Im Aktionsplan 2022-2025 soll ein Fokus auf die Altersgruppe "Jugendliche" sowie auf die Mitwirkung von Kindern und Jugendliche in verschiedenen Settings gelegt werden. Es könnte z.B. geprüft werden, welches Gefäss oder Instrument die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen verbessern könnte. Ideen: Jugendvorstoss, Fragerunde im Einwohnerrat oder ein runder Tisch mit Kids und Politikern, Vertretung der Jugendlichen in die Kijuko. Die Mitwirkung von Kindern in politischen Prozessen (z.B. Siedlungsentwicklungsstrategie) soll ermöglicht werden.

Im Weiteren standen die Themen "Schulraumplanung", ein im Herbst 2020 gestartetes Schulprojekt "Schule als Arbeitsort" sowie die Siedlungsentwicklung auf der Traktandenliste der Schule und des Gemeinderates. Diese Themen sehen wir als aktuelle Themenschwerpunkte der kommenden Jahre.

3 Herausforderungen

Die grösste Herausforderung der letzten drei Jahre waren Prozessziele, welche durch Entscheide von Politik, Schule und weiteren Akteuren verzögert oder nicht realisiert werden konnten. Eine weitere Herausforderung war die Coronazeit. Partizipationsprozesse wie Workshops und auch Planungssitzungen konnten nicht stattfinden und so verzögerte sich der Prozess.

4 Erklärungen zum weiteren Bericht

Handlungsfelder, Ziele, Ausgangslage, Massnahmen, Umsetzung sowie die Zielerreichung (nach Ampelsystem) werden tabellarisch wie im Aktionsplan und der Zwischenevaluation aufgeführt. Dazu kommen ein Ausblick auf das letzte Prozessjahr 2021 sowie einige Gedanken bezüglich Aktionsplan 2022-2025.

Die Gesamtprojektleitung (Koordination und Berichterstattung) liegt bei der Kinder- und Jugendkommission sowie der zuständigen Gemeinderätin für Jugend und Bildung, welche gegenüber UNICEF weiterhin als Kontaktstelle auftritt.

Handlungsfelder und Massnahmen

Handlungsfeld 1	Kinderfreundliche Aspekte in Verwaltung und Politik
Ziel	Das Leitbild der Gemeinde Thayngen sowie die Handlungsempfehlungen sind kinderfreundlich.
Ausgangslage	2010 wurden ein Leitbild „Thayngen 2020“ sowie Handlungsempfehlungen entwickelt. Es hat bisher noch keine Standortbestimmung stattgefunden.
Massnahmen	Überprüfung des Gemeinde-Leitbildes und der Handlungsempfehlungen bezüglich Kinderfreundlichkeit. Bei der Entwicklung eines nächsten Leitbildes wird ein besonderes Augenmerk auf die Anliegen von Kindern und Jugendlichen gelegt. Eine Standortbestimmung steht an und bei dieser soll das Gemeinde-Leitbild auf seine Kinderfreundlichkeit überprüft und entsprechend weiterentwickelt werden. Die KiJuKo überprüft den Stand der Entwicklung der Gemeinde anhand der Handlungsempfehlungen zum Leitbild. Die Analyse erfolgt aus dem Fokus Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde. Die Analyse und Empfehlungen gehen zuhanden des Gemeinderates.
Zielerreichung Ampel	Eine Überprüfung des Leitbildes 2020 bzw. ein Prozess für ein neues Leitbild wurde noch nicht eingeleitet. Ende 2020 wurde der Gemeindepräsident und der Gemeinderat neu gewählt.
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Zu hoffen bleibt, dass der Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung ein neues Leitbild erarbeitet und den Fokus auch auf Kinder und Jugendliche richtet. Dann wird sich die KiJuKo gerne einbringen.

Handlungsfeld 2	Kinderfreundliche Aspekte in Verwaltung und Politik
Ziel	Die Jugendkommission leistet einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Kinder- und Jugendpolitik.
Ausgangslage	Die Jugendkommission war jahrelang inaktiv bevor der Unicef-Label-Prozess der Kommission eine neue Aufgabe gegeben hat. Für den Prozess wurde sie mit Personen aus Schule und Verwaltung ergänzt und hat wertvolle Arbeit geleistet.
Massnahmen	Die Jugendkommission wird zur Kinder- und Jugendkommission. Erstellen eines Reglements für die Kinder- und Jugendkommission mit neuen Funktionen und Aufgaben. Die Kinder- und Jugendkommission ist Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in allen kinder- und jugendrelevanten Angelegenheiten in der Gemeinde. Sie unterstützt den Gemeinderat beratend in allen Kinder- und Jugendfragen. Sie vertritt die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen und ermöglicht Mitsprache und Beteiligung.
Umsetzung	2018: Es wurde ein Pflichtenheft für die Kijuko erstellt. Die Kijuko verfolgte sehr engagiert die Ziele des Aktionsplans und nahm Einsitz in diverse Arbeitsgruppen und Kommissionen der Gemeinde.
Zielerreichung Ampel	Ziel erreicht
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Die Mitglieder der Kinder- und Jugendkommission sind gerne bereit, im Rezertifizierungsprozess mitzuarbeiten.

Handlungsfeld 3	Freizeit / Wohnen / Wohnumfeld
Ziel	Die Pausen- und Spielplätze in Thayngen sind attraktiv und werden von unterschiedlichen Altersgruppen genutzt.
Ausgangslage	Pausen- und Spielplätze sind wichtige Treffpunkte für Familien, Kinder und Jugendliche. Es sind wichtige Begegnungs- und Spielräume und sie sind für die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Gemeinde zentral. Die Gemeinde Thayngen hat in den letzten Jahren einige Spiel- und Pausenplätze neu gestaltet und legt besonderen Wert auf die Sicherheit und die Erneuerung der Spielgeräte. Bisher wurden Kinder und Jugendliche wenig in die Planung und Gestaltung der Spielplätze einbezogen.
Massnahmen	1. Es wird ein Spiel- und Pausenplatzkonzept erstellt. 2. Die Spiel- und Pausenplätze werden unter Einbezug der Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrpersonen, AnwohnerInnen...) geplant. 3. Die Spiel- und Pausenplätze werden unter Einbezug der Beteiligten (Zivilschutz, Bauamt, Forst, Projekt mit Schülerinnen und Schülern, Sponsoren etc.) realisiert.
Umsetzung	<u>Spiel- und Pausenplatzkonzept</u> Die Beweggründe für die Erarbeitung dieses Spiel- und Pausenplatzkonzepts sind unter anderem die steigenden Ansprüche an die Spielplätze im Hinblick auf die Sicherheit, auf Mitwirkungsverfahren, auf die knapper werdenden Ressourcen und die Gesundheitsförderung. Das Konzept soll alle Spiel- und Pausenplätze erheben und auf Schwachstellen, Potentiale und Nutzung der Anspruchsgruppen überprüfen. Es gibt einen Überblick über die Planung der Renovation der Spiel- und Pausenplätze und der zu erwartenden Kosten für die nächsten Jahre. Gleichzeitig laufen bereits Planungen auf einzelnen Spiel- und Pausenplätzen, da diese besonders vom Abbau von Spielgeräten betroffen waren und ein rascher Ersatz gesucht werden musste. Diese Entwicklungen und das vorliegende Spiel- und Pausenplatzkonzept sind als parallele Massnahmen zu verstehen, die sich durch ihre Erfahrungen und Ergebnisse gegenseitig befruchten können.
Umsetzung	2018: Eine Übersicht der Spielplätze mit konkreter Finanzplanung für die kommenden Jahre wurde von der Bauverwaltung erstellt. Die KiJuKo konnte bei der Priorisierung der Spielplatz-Neugestaltungen mitreden.

	Die 1. Etappe der Neugestaltung des Spielplatzes Silberberg wurde in Zusammenarbeit mit den Kindern des Schulhauses Silberberg geplant und im Sommer 2018 konnte der Spielplatz eröffnet werden. Die 2. Etappe erfolgte im 2019. 2019: Eine Kommission für die Neugestaltung der Badi wurde einberufen und ein Mitglied der Kinder- und Jugendkommission ist dabei. Der Spielplatz beim Schulhaus Hammen wurde mit neuen Spielgeräten ergänzt. Die Kinder halfen aktiv bei der Gestaltung mit. Die 2. Etappe des Spielplatzes Silberberg wurde in Zusammenarbeit mit dem Schülerparlament umgesetzt. Auf dem Spielplatz Bibern wurde ein neues Schaukelschiff errichtet. 2019: Der Anstoss der KiJuko beim Altersheim-Neubau einen Generationenspielplatz zu schaffen, ist aus finanziellen und zeitlichen Gründen (Bau war bereits in der Endphase) gescheitert. Irgendwann ergibt sich vielleicht eine neue Chance, beim Altersheim einen Barfussweg oder ein Projekt mit Hochbeeten zu starten.
Zielerreichung Ampel	Prozessziel. Viele Verbesserungen im partizipativen Bereich haben stattgefunden. Das Kindesinteresse wird vermehrt wahrgenommen. Es stehen für alle Altersgruppen Spielplätze zur Verfügung. Bemerkungen aus dem Unicef-Zwischengespräch 2019: Die bestehenden Mitarbeiter im Bauamt sind sich des partizipativen Gedankens bewusst. Allenfalls kann ein Nachhaltigkeit gefördert werden, indem die Mitwirkung von Kindern festgeschrieben wird (z.B. Stellenbeschreibung Mitarbeiter Bauamt, im Leitbild, im Aktionsplan). Überprüfen, ob das Feedback vom Bauamt zu den zuständigen Personen in der KiJuKo noch funktioniert. Mitarbeiter der Bauamts hat an der Weiterbildung "Kinderfreundliche Spielräume gestalten" teilgenommen. Ein weiterer Mitarbeiter an der Online-Tagung von Unicef zum gleichen Thema teilgenommen.
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	2022: Die Sanierung des Spielplatzes Chapf steht auf dem Sanierungsplan. Es soll wieder ein möglichst naturnaher Spielplatz entstehen und die Kinder in den Planungs- und Umsetzungsprozess einbezogen werden. 2024: In diesem Jahr steht die Sanierung des Spielplatzes Barzheim an.

Handlungsfeld 4	Wohnen / Wohnumfeld / Verkehr
Ziel	In Thayngen können Kinder öffentliche Einrichtungen sicher und selbständig zu Fuss oder mit dem Velo erreichen.
Ausgangslage	Kinder und Jugendliche sind in Thayngen oft zu Fuss, mit Kickboards oder mit dem Velo unterwegs, sei es auf dem Schulweg oder zu den Freizeitaktivitäten im Dorf. Auffallend sind aber auch die Elterntaxis, welche die Kinder in den Kindergarten oder die Schule bringen. Für die Kinder ist der Schulweg ein wichtiges Lernfeld und fördert deren Entwicklung. Die Sicherheit der Kinder auf der Strasse ist der Gemeinde wichtig, weshalb vielerorts bereits 30er Zonen eingeführt wurden, Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden und die Bevölkerung auf achtsames Fahren hingewiesen wird. Verbesserungsvorschläge der Kinder oder Eltern werden geprüft (Beispiel Kindergarten Silberberg und Reietschule) und mögliche Sofortmassnahmen werden getroffen.
Massnahmen	1. Den viele Hinweisen aus den Befragungen zum Thema Verkehrssicherheit wird nachgegangen. Massnahmen werden getroffen, wo sie gesetzlich möglich, fachlich sinnvoll erscheinen und finanzierbar sind. 2. Das Thema Sicherheit auf den Schulwegen wird in einem Projekt aufgegriffen.
Umsetzung	Die Rückmeldungen aus den Elternbefragungen bezüglich Verkehrssicherheit wurden von der Bauverwaltung im 2018 überprüft und Massnahmen getroffen. Im 2018 gab es Diskussionen in der Bevölkerung bezüglich Entfernung von Fussgängerstreifen in der 30er Zone. Die Bauverwaltung hat im Januar 2019 eine Infoveranstaltung organisiert und Interessierte informiert. Diverse Parkplätze, welche die gute Sicht verunmöglichen und Spielraum einschränken (vor Biberburg), wurden entfernt. 2020: die Verkehrskommission verteilte an allen Schulen Speichen-Reflektoren für die SchülerInnen, welche mit dem Velo kommen. Auf der Dorf- und Brühlstrasse konnte eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden. In Zusammenarbeit mit dem Kanton konnte die Sicherheit für Velofahrer auf der Strecke Altdorf Zentralschule optimiert werden. Durch die Polizei wurden zusätzliche Verkehrsschulungen im Reietschulhaus durchgeführt. Eine Verbesserung für den Schulweg ab Hofen wurde im Programm AGLO 4 des Kantons eingegeben.
Zielerreichung Ampel	Ziel teilweise erreicht. Prozessziel. Ein konkretes Projekt zur Schulwegsicherheit wurde nicht lanciert.

Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Offene Punkte: - Da der Chinzgibendel gerade von der Seite, wo es beim Queren von Strassen am wichtigsten wären, keine Reflektoren besitzt und kaum zu erkennen ist wird geprüft, ob diese durch Westen ersetzt werden können. - Das Entfernen der Fussgängersteifen mit Ersatz durch BFU-Füsschen. Dabei soll den Kindern mit Hilfe von markierten Füßen gezeigt werden, wo sie die Strasse am sichersten überqueren können. Da es für die Sicherheit des Kindes nicht relevant ist, ob sich dort ein Fussgängerstreifen befindet oder nicht, solange das Sprüchli „Warte, Luege, Lose, Laufe“ sauber beachtet wird. Dies wird sicher ein grosses Umgewöhnen, jedoch wird dies bereits in der ganze Schweiz erfolgreich so umgesetzt und wir sind sicher, dass wir in Zusammenarbeit mit der Polizei und den richtigen Instruktionen an den Kindergärten, hier langfristig die Sicherheit unserer Kinder stark verbessern können. Hier wird es aber vorgängig noch eine Infoveranstaltung geben, zu welcher die Kijuko dann sicher auch eingeladen wird. - Beim Reietschulhaus wird ein Halteverbot direkt vor der Schule geprüft. Elterntaxis dürften die Kinder somit nur noch auf dem Badiparkplatz ein- und aussteigen lassen. In Abklärung mit dem Kanton ist zudem ein Fussgängerstreifen beim Badiparkplatz und Tempo 40 (tagsüber) beim Schulhaus.
--	--

Handlungsfeld 5	Freizeit
Ziel	Bestehende Freizeitaktivitäten sowie Beratungs- und Betreuungsangebote in Thayngen sind Eltern, Kindern und Jugendlichen bekannt.
Ausgangslage	In Thayngen besteht ein grosses Angebot an Freizeit- und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Die Information sind teilweise auf der Gemeindehomepage oder im Thaynger Anzeiger zu finden. Die Befragungen der Eltern zeigen jedoch auf, dass einige Angebote nicht bekannt sind.
Massnahme	Es werden Informationsformen und -kanäle überprüft und optimiert, um auch an schwer erreichbare Familien, Kinder und Jugendliche zu gelangen.
Mögliche Inhalte	Ideen - Gemeindehomepage überprüfen auf Vollständigkeit der Angebote und neu kategorisieren. Alle Vereine werden dafür angeschrieben. - Flyer für Neuzuzügermappe - Serie im Thaynger Anzeiger „Jugendvereine stellen sich vor“ - Jugendvereine stellen sich mit Marktständen vor (evt. vermehrt auch an der Chilbi oder am Weihnachtsmarkt)
Umsetzung	2018: Die Serie im Thaynger Anzeiger: "Jugendvereine stellen sich vor" wurde umgesetzt. 2019: Eine neue Website www.thayngen4kids.ch wurde erstellt und wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Die OberstufenschülerInnen wurden von der Schulsozialarbeiterin zum Angebot der Freizeitkurse befragt und Ideen konnten aufgenommen werden. 2020: Website "Thayngen4kids.ch" wurde im Thaynger Anzeiger bekannt gemacht und Flyer wurden allen SchülerInnen verteilt. Während der Corona-Schulschliessung wurde die Seite ergänzt mit Ideen für Familien zu Hause. Nutzung (Statistik): Seit dem Aufschalten der Website wurde sie 767 mal aufgerufen (Stand 15.12.2020). Am häufigsten nach der Verteilung der Flyer in den Schulen sowie nach der Werbung im Thaynger Anzeiger.
Zielerreichung Ampel	Ziel erreicht.
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Die Website muss weiterhin laufend aktualisiert werden. Jährlich soll mindestens einmal ein Flyer an alle Eltern (durch Schulen, Spielgruppen) und eine Werbung im Thaynger Anzeiger erscheinen.

Handlungsfeld 6	Familien- und schulergänzende Betreuung
Ziel	In Thayngen bestehen bedarfsgerechte schulergänzende Betreuungsangebote.
Ausgangslage	Im Reiatschulhaus wird eine Tagesschule geführt, die modulartig aufgebaut ist und täglich während der Schulzeit von 7.00-17.45h besucht werden kann. Im Ortsteil Thayngen bestehen ein Mittagstischangebot (Mo, Di, Do, Fr) sowie ein Schülerhort (Mo, Di, Do, Fr 13.30 - 17.15h). Gemäss einer schriftlichen Umfrage besteht der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten (morgens und abends), mehr Raum für den Schülerhort sowie nach Ferienbetreuung.
Massnahme	Überprüfung der bestehenden Angebote im Bereich schulergänzende Betreuung. Regelmässige und aussagekräftige Bedürfnisanalysen im Bereich schulergänzende Betreuung werden durchgeführt.
Mögliche Inhalte	Die Gemeinde Thayngen sorgt dafür, dass den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe und der Sekundarstufe I bedarfsgerechte schulergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung stehen.
Umsetzung	Im 2018 wurde eine Arbeitsgruppe Tagesstrukturen eingesetzt. Ziel: Aufhebung Tagesschule Reiat (Bedarf nicht mehr gedeckt) und die Erweiterung der Tagesstrukturen im Hauptort Thayngen auf das Schuljahr 2019/20. Am 1.11.2018 begann der neue Leiter Tagesstrukturen seine Arbeit. Die Arbeitsgruppe erarbeitete ein Betriebskonzept. Ab Sommer 2019 werden 4 Module angeboten: Früh-, Mittags-, Nachmittags- und Ferienbetreuung. Alle Eltern wurden im Oktober 2018 schriftlich bezüglich ihres Bedarfs und ihrer Bedürfnisse an Tagesstrukturen befragt. Die Ergebnisse flossen in das Betriebskonzept und die einkommensabhängige Tarifstruktur mit ein. Die Eltern wurden immer frühzeitig über die Änderungen informiert. Die Kinder wurden in die Namensgebung der Tagesstrukturen mit einem Wettbewerb einbezogen. Der Name "Biberburg" hat den Wettbewerb gewonnen. Bei der Raumgestaltung der Biberburg und des dazugehörigen Spielplatzes werden die Kinder viel aktiver miteinbezogen, seit die Leitung professionalisiert wurde. Auf das Schuljahr 2019/2020 konnten die "neuen" Tagesstrukturen ihren Betrieb aufnehmen. Im ersten Schuljahr wurde ein Mittagstisch im Reiatschulhaus angeboten, welcher dann jedoch aufgelöst wurde, weil sich zu wenig Kinder angemeldet haben. Der Bedarf aller Module wird laufend überprüft und das Angebot den Bedürfnissen angepasst.

Zielerreichung Ampel	Ziel erreicht
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Der Umstrukturierungsprozess ist abgeschlossen und die Arbeitsgruppe wurde aufgelöst. Die Leitung ist professionell und der Betrieb wird vom Kanton beaufsichtigt und ist bewilligt. Eine Weiterführung der Massnahme im Aktionsplan 2022 ist nicht vorgesehen. Im Setting Tagesstrukturen könnten spezifische Massnahmen wie Prüfung des Labels "Fourchette verte" oder ein Workshop für Mitarbeitende zum Thema Mitwirkung geprüft werden.

Handlungsfeld 7	Schule / Gesundheit
Ziel	Die Thaynger Kinder und Jugendlichen werden in den Themen gesunde Ernährung und genügend Bewegung sensibilisiert und gefördert. Zielkorrektur 2019: Thema neu Gesundheitsförderung allgemein, d.h. Bewegung, Ernährung, Psychische Gesundheit, Sucht
Ausgangslage	Unausgewogene Ernährung ist in vielen Familien Alltag. Auf gesunden Znüni wird im Kindergarten geschaut, in der Schule ist das Thema Ernährung nur punktuell ein Thema. Viele Kinder sind aktiv in Sportvereinen. Mit zunehmendem Alter (Oberstufe) sinken die sportlichen Aktivitäten in der Freizeit enorm und der PC- und TV-Konsum steigt an. Die Folgen: Jedes fünfte Kind ist heute in der Schweiz übergewichtig. Ein erhöhtes Unfallrisiko und gravierende gesundheitliche Folgen sind die Konsequenzen dieser Entwicklung.
Massnahme	Ein Programm der Schule soll Bewegungsarmut, Übergewicht, Stress und Aggressionen frühzeitig entgegenwirken und so einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Kindesalter leisten. Das Programm soll sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an deren Eltern richten.
Mögliche Inhalte	Eine entsprechende Arbeitsgruppe bestehend aus Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, Tagesschule und Eltern könnte eingesetzt werden. Zu prüfen ist die Teilnahme am Programm „Fit4future“, welches für Schulen entwickelt wurde, die Themen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit beinhaltet und kostenlos für die Schulen ist.

Umsetzung	Eine Arbeitsgruppe Schule wurde gegründet. Ein <u>Austausch-Treffen mit der Schulleitung</u> fand im April 2018 statt (Themen: Gesundheitsförderung, Schülerpartizipation, Elternpartizipation). Bezüglich Gesundheitsförderung besteht Offenheit für eine Zusammenarbeit. Im Hammen-Schulhaus wird eine zusätzliche freiwillige Schulstunde geprüft sport.sh.+ . Ein konkretes gemeinsames Projekt ist noch offen. Von September bis November 2018 fand eine <u>Befragung der Lehrpersonen</u> bezüglich Herausforderungen im Schulalltag statt. Die Arbeitsgruppe wollte herausfinden wo ein gemeinsames Projekt möglich wäre. Die Idee eines Peacemakers-Projekt stand vor der Befragung im Raum, doch wollte man erst den Bedarf ermitteln. Die Ergebnisse der Befragung zeigten, dass Gewalt kaum ein Thema ist und somit ein Peacemaker-Projekt im Moment kein Bedarf ist. Mit der Schulsozialarbeiterin steht eine Unterstützungsperson zur Verfügung. Die grösste Herausforderung zeigt sich in den Themen Medienkonsum, Gamen, Soziale Medien. Ab Schulsemester 2019/20 wird ein neues Schulfach „Medien und Informatik“ ab der 5. Klasse eingeführt. Dieses soll die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen fördern. Aktuell wird im Bereich Elternbildung je eine Veranstaltung im Ziischtig in der 2. Klasse, 5. Klasse und der Oberstufe durchgeführt. Jeweils am Morgen mit den Kindern und abends mit den Eltern. Am 15.2.2019 fand ein <u>Gespräch der Arbeitsgruppe mit der Schulpräsidentin</u> statt (Thema Ausbau der Elternbildungsangebote im Bereich Medien). Derzeit möchte die Schulbehörde das Thema jedoch nicht in die Strategieziele aufnehmen. Die Einführung des Lehrplan 21 nimmt viel Raum ein. Das Erziehungsdepartement lancierte das Programm „Schule in Bewegung“. Eine Lehrperson aus dem Silberberg Schulhaus nimmt am Programm mit den diversen Weiterbildungsveranstaltungen teil. ALDI Kinder Sportcamp 2019: Auf Anfrage der Kinder- und Jugendkommission hat MS Sports erstmals in den Herbstferien 2019 ein Sportcamp in Thayngen organisiert. Die 42 Plätze waren sehr schnell ausgebucht, das Camp war ein Erfolg. Im 2020 fand es ebenfalls mit 42 Teilnehmenden statt und für 2021 ist wieder eines geplant. Sport.sh+ (Freiwilliger Schulsport) wurde im Schulhaus Hammen eingeführt.
Zielerreichung Ampel	Ziel erreicht.
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Das Ziel wird nicht mehr explizit in den nächsten Aktionsplan aufgenommen, da die Kijuko andere Schwerpunkte setzen möchte. Es bleibt aber ein wichtiges Ziel und liegt im Kompetenzbereich der Schulleitungen.

Handlungsfeld 8	Schule / Beteiligung von Kindern und Eltern
Ziel	In der Schule bestehen Gefässe, in denen Kinder und Eltern mitwirken können.
Ausgangslage	Für die bestmögliche Entwicklung jedes Kindes ist es wichtig, dass... ...Kinder und Jugendliche an Entscheidungen, welche sie direkt betreffen, beteiligt werden. ... Kinder und Jugendliche ermutigt werden, ihre eigene Umwelt mitzugestalten. ... Eltern und Schule zusammenarbeiten und durch regelmässigen Informations- und Meinungsaustausch gegenseitiges Verständnis gefördert wird. Vereinzelte bestehen in den Thaynger Schulen Klassenräte oder ein Schülerparlament. Ein Elternforum oder andere institutionalisierte Mitwirkungsgefässe gibt es nicht.
Massnahme	Die Schulbehörde prüft in Zusammenarbeit mit der neuen Schulleitung die Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern und macht entsprechende Umsetzungsvorschläge.
Umsetzung	SchülerInnen-Mitwirkung: Ein <u>Austausch-Treffen mit der Schulleitung</u> fand im April 2018 statt (Themen: Gesundheitsförderung, Schülerpartizipation, Elternpartizipation). Das Schulhaus Silberberg führt bereits erfolgreich ein Schülerparlament (Klassen-Delegierte und Vollversammlung). Neu startete im August 2018 ein <u>Schülerrat an der Oberstufe</u>. <u>Name für Tagesstrukturen:</u> Alle Klassen durften im Februar 2019 am Namens-Wettbewerb für die neuen Tagesstrukturen teilnehmen. Das Schülerparlament Silberberg wurde in die Planung und <u>Gestaltung des Spielplatzes</u> einbezogen. <u>Ortsspionage Hofen:</u> Die SchülerInnen aus dem Reiat Schulhaus konnten sich im November 2020 am Siedlungsentwicklungs-Leitbild beteiligen. In Kleingruppen analysierten sie ihren Schulweg und ihr Dorf auf die Kinderfreundlichkeit (Lieblingsorte, Unorte). Elternmitwirkung: Der Aufbau eines Beteiligungsgefässes gehört in den Zuständigkeitsbereich der Schulleitungen. Es fehlten jedoch bisher die Ressourcen, um den Prozess anzugehen.
Zielerreichung Ampel	Ziel erreicht. Partizipation der Kinder wird immer präsenter, Handlungsbedarf besteht jedoch weiterhin. Es bleibt ein Prozessziel.
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	Im 2021 könnte nochmals eine Diskussion zum Thema "Elternmitwirkung" stattfinden. Danach soll dieses Ziel jedoch nicht mehr aktiv von der KiJuKo bearbeitet werden, da die Kompetenzen bei den Schulleitungen liegen. SchülerInnen-Mitwirkung soll weiterhin ein Schwerpunkt sein.

Handlungsfeld 9	Vorschule / Frühe Förderung
Ziel	Kindern im Vorschulalter stehen bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung.
Ausgangslage	Angebote im Bereich der Frühen Förderung ermöglichen Kindern von 0-4 Jahren einen guten Start ins Leben und erhöhen die Chancengleichheit und die Bildungschancen. In Thayngen bestehen einige Angebote, wie Spielgruppe, Waldspielgruppe, Winterspielplatz, Verslimorgen Bibliothek, Mütter-/Väterberatung und Chrabbelgruppe. Viele Familien nutzen diese Angebote. Gründe für nicht Nutzen der Spielgruppe sind nicht bekannt, es könnten aber teilweise Verständnisprobleme von fremdsprachigen Familien sein.
Massnahmen	1. Durchführen einer Befragung der Eltern, welche ihre Kinder nicht in die Spielgruppe schicken. 2. Bei Bedarf: Einsetzen von KulturvermittlerInnen, welche fremdsprachigen Familien die Angebote im Frühbereich erklären.
Mögliche Inhalte	<u>Befragung Eltern Kleinkinder</u> Bei der Anmeldung zur Spielgruppe werden alle Eltern gebeten eine Rückmeldung zu geben, ob sie das Angebot nutzen wollen (Anmeldung) oder nicht (Abmeldung mit Grund z.B. Besuch Kimi, zu teuer, sehe keinen Nutzen etc.). Aufgrund der Abmeldungen können allenfalls KulturvermittlerInnen eingesetzt werden.
Umsetzung	Ab Schuljahr 2019/20 wurde das Angebot der Spielgruppen um ein neues Angebot ergänzt. Neu startete ein Generationen-Spielgruppe im Seniorenzentrum im Reiat. Das Angebot hat bei Kindern, Eltern und Senioren grossen Anklang gefunden. Herausforderung: Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Angeboten (Spielgruppe Indoor, Wald und Generationenspielgruppe) könnte verbessert werden z.B. durch einen gemeinsamen Einladungsbrief. Die Spielgruppen werden von der Gemeinde subventioniert (kostenlose Räume und Materialgeld). Die Zusammenarbeit Übergang Spielgruppe/ Kindergarten könnte ebenfalls verbessert werden. 2020: Die Gemeinderätin organisierte ein erstes Austauschtreffen mit allen Spielgruppenleiterinnen. Die Zusammenarbeit/Vernetzung soll fortgeführt werden. Leider konnte coronabedingt ein zweites Treffen im 2020 nicht stattfinden.
Zielerreichung Ampel	Ziel teilweise erreicht. Prozessziel
Ausblick 2021 und Aktionsplan 2022-2025	2021: Weiterführung der Treffen und Förderung der Zusammenarbeit. Die Stärkung des Frühbereichs könnte ein Schwerpunkt im nächsten Aktionsplan werden (Diskussion am Planungs-Workshop).

5 Fazit

Dieser Schlussbericht bestätigt die KiJuKo und den Gemeinderat darin, dass es gelungen ist, die meisten Ziele des Aktionsplanes umzusetzen. Das Erreichte bereitet der KiJuKo grosse Freude. Die Projektstruktur, bei welcher die Federführung bei der KiJuKo liegt, hat sich bewährt. Dieser ist zu verdanken, dass die Zielerreichung mit den nötigen Massnahmen zur Umsetzung beharrlich im Auge behalten wurde.

Zudem zeigt der Bericht auf, in welchen Bereichen die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Thayngen weiterhin gesteigert werden kann. Die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen zu fördern ist ein steter Prozess. Der Gemeinderat unterstützt die Kommission weiterhin in ihren Bemühungen, den Rezertifizierungsprozess anzugehen.